



Seminar für Judaistik, FB 09
Mertonstraße 17-21
Tel. 798-22677

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2009/2010

Semestereinführung 13.10.2009, 12:00–14:00, Jüg 317B

Grundstudium

Hebräisch I (ES-Ju 1.1, ES-Se 2.1.1)

Annelies Kuyt

Kurs; Mo, Mi, Fr 10-12 NM 102; ab 12.10.2009

Beginnend mit einer kurzen sprachgeschichtlichen Einführung vermittelt der Kurs den Studierenden die Grundlagen der hebräischen Sprache vom "Alef-Bet" bis zur Lektüre einfacher Texte in biblischem Hebräisch und Neuhebräisch. Der Kurs dauert zwei Semester und wird mit dem Hebraicum abgeschlossen. Das benötigte Lehrmaterial ist über die Online-Lernplattform WebCT zugänglich.

Modernhebräische Lektüre I: Hebräische Zeitungslektüre (ES-Ju2.1, ES-Se2.2.3)

Rahel Hoffmann

Übung; Do 14 - 16, NM 110, ab 15.10.2009

In der Übung werden Artikel aus verschiedenen aktuellen israelischen Zeitungen gelesen. Diese Lektüre neuhebräischer Texte baut auf den Grundkursen Hebräisch I und II auf. Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Phase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Einführung in die jiddische Sprache und Geschichte sowie Kultur der Juden Osteuropas

(ES-JU 6.2.1, Ju-M 7.6.1)

Esther Alexander-Ihme

Übung, Mo 16-18, Jüg 120 C, ab 19.10.2009

In der Veranstaltung werden die Fertigkeiten Lesen, Verstehen, Sprechen und Schreiben vermittelt. Ziel ist es, am Ende des Semesters jiddische Texte, die auch einen Einblick in die Lebenswelt der osteuropäischen Juden in der Zwischenkriegszeit geben, lesen und verstehen zu können.

Jiddisch für Mediävisten

Astrid Lembke

Übung, Mi. 16-18, IG. 2.201, ab 21.10.2009

Ob Heldenepik (Dukus Horant), religiöse Dichtung (Danielbuch), Dämonenmärchen (Maise von Worms) oder Liebesroman (Paris und Wiene) - die altjiddische Literatur ist reich an packenden Texten verschiedenster Genres. Die Übung soll Studierenden der

Älteren deutschen Literaturwissenschaft und verwandter Fächer die Möglichkeit geben, Zugang zu diesen Texten zu finden, ohne auf Transkriptionen oder Übersetzungen angewiesen zu sein. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen der Sprache (Alphabet, Grammatik, Umgang mit hebräischen Textanteilen) sowie das gemeinsame Übersetzen und Interpretieren ausgewählter Textbeispiele im Kontext ihrer Entstehung.

Jüdisch-Spanisch I: Einführung in Literatur, Sprache und Geschichte der im Osmanischen Reich ansässigen Sefarden (ES-Ju 6.3.1, Ju-M 7.7.1)

Christine Lochow-Drücke

Übung; Mi 14-16, Jüg 317 B, ab 14.10.2009

In dieser Veranstaltung wollen wir mit Hilfe von ausgewählten Texten unterschiedlicher literarischer Genres einen ersten Einblick in den umfassenden Literaturfundus der Sefarden des Osmanischen Reichs gewinnen, um uns so Schritt für Schritt das Wesen dieses Kulturkreises zu erschließen. Dabei werden wir unser Augenmerk auch auf die Entwicklung und die spezifischen Merkmale des Judenspanischen des Alltags (Djudezmo, Ladino) richten.

Voraussetzung : Kenntnisse des Spanischen oder des Hebräischen sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur: Sabine Kowallik / Johannes Kramer, *Romanojudaica*, Bd. 23, Gerbrunn 1993; Béatrice Leroy, *Die Sephardim: Geschichte des iberischen Judentums*, Frankfurt am Main 1991 (Titel der franz. Originalausgabe: *L'aventure séfarade*); Esther Benbassa / Aron Rodrigue, *Juifs des Balkans, Espaces judéo-ibériques, XIVe-XXe siècles*, Paris, La Découverte, 1993.

Lektüre des Buches "Richter" (ES-Ju 3.1; ES-Se 2.2.1)

Johannes Wachten

Übung; Di 16-18, Jüg 317 B, ab 20.10.2009

Neben der weiteren Einübung in das Lesen von hebräischen Texten bietet diese Übung zugleich eine Einführung in die hebräische Bibel und den Umgang mit biblischen Texten. Zugrunde gelegt wird der Text der Biblia Hebraica Stuttgartiensis.

Voraussetzung: Pflichtveranstaltung für Studierende im Haupt- und Nebenfach in der Studienphase zwischen Hebraicum und Zwischenprüfung.

Literatur: H. Liss, *Tanach. Lehrbuch der jüdischen Bibel*, Heidelberg 2005 [Schriften der Hochschule für Jüdische Studien, Bd. 8]; E. Zenger u.a., *Einleitung in das Alte Testament*, 5. verbesserte Aufl., Stuttgart 2004; O. Eissfeldt, *Einleitung in das Alte Testament*, Tübingen 1976 (4. Aufl.) oder ähnliche Werke der Einleitungswissenschaft; ferner die entsprechenden Lexikonartikel in: *Jüdisches Lexikon* 1927, *Encyclopaedia Judaica* 1930 und *Encyclopaedia Judaica* 1971.

Einführung in die jüdische Bibelexegese

Anette Adelman, ab 14.10.2009

Übung, Mi 12-14, Jüg 317 B

Anhand ausgewählter Passagen aus dem biblischen Buch Jona wird diese Übung in die jüdische Kommentarliteratur (Parschanut) des Mittelalters einführen. Die Kommentare vor allem von Schlomo ben Jizchaq (Raschi), Joseph Qara, Abraham ibn Ezra und David Qimchi (Radaq) sollen hierbei als Basistexte dienen, um in einem ersten Schritt zu klären, welche Fragestellungen die verschiedenen Kommentatoren an den biblischen Text herangetragen und welche Probleme im Text sie als erklärungsbedürftig angesehen haben. In einem zweiten Schritt werden wir die unterschiedlichen Argumentationsstrukturen der Erklärung des Textes und der ihnen jeweils zugrunde liegenden hermeneutischen Leitlinien herausarbeiten, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede methodischer und inhaltlicher Art in den Kommentaren zu untersuchen.

Voraussetzung: Hebraicum

Einführende Literatur:

Susanne Galley, Katharina Hoba, Anja Kurths, Helga Völkening: *Die Hebräische Bibel. Eine Einführung*, Darmstadt 2004, hier: S.47-65, 198-200; Hanna Liss: *Tanach – Lehrbuch der jüdischen Bibel* (in Zusammenarbeit mit Annette M. Böckler und Bruno Landthaler), Schriften der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg 8, Heidelberg ²2008, hier: S. 1-17; 302-304.

Einführung in das rabbinische Judentum I (ES-Ju 4.1)

Gerold Necker

Übung; Di 10.30 -12, Jüg 317 B, ab 20.10.2009

Nach dem katastrophalen Ausgang des ersten jüdisch-römischen Krieges (66-74) gelang dem rabbinischen Judentum ein religiöser Paradigmenwechsel: nicht mehr der im Krieg zerstörte Tempel, sondern das Studium der Tora und die Heiligkeit des ganzen Volkes standen im Mittelpunkt. Die neue Führungselite gab ihrem Welt- und Wirklichkeitsverständnis in der Mischna, einer Sammlung religionsgesetzlicher Überlieferungen, ihren ersten schriftlich kodifizierten Ausdruck. Neben einem historischen Überblick sollen in diesem Kurs durch die Lektüre ausgewählter Passagen Einblicke in das Denken und die Argumentationsweise der rabbinischen Gelehrten gegeben und ein erster Zugang zum rabbinischen Hebräisch eröffnet werden.

Gott, Wein und Frauen: Mittelalterliche hebräische Poesie (ES-Ju 5.1.1; ES-Ju 5.2.1)

Annelies Kuyt

Übung; Mo 14-16, Jüg 317B, ab 19.10.2009

Vor allem das Leben jüdischer Dichter am spanischen Hof hat der hebräischen Dichtung neue Impulse verschafft. Dies wirkte sich einerseits auf die Form der Dichtung aus (das Metrum wurde aus der arabischen Dichtung übernommen), andererseits aber auch auf den Inhalt der Gedichte (statt ausschließlich religiöse Themen zu wählen, wurde jetzt auch das weltliche Leben gefeiert). Gedichte berühmter Exponenten dieser Strömung wie z.B. Shlomo ibn Gvirol, Moshe ibn Ezra und Yehuda ha-Levi werden in dieser Übung gelesen und eingehend diskutiert.

Voraussetzung: Hebräischkenntnisse sind erforderlich.

Literatur: "Prosody, Hebrew", in: Encyclopaedia Judaica, Bd. 13, Sp. 1195-1240; Pagis, D. Hebrew Poetry of the Middle Ages and the Renaissance, Berkeley u.a. 1991; Scheindlin, R., Wine, Women, and Death. Medieval Hebrew Poems on the Good Life, Philadelphia u.a. 1986, S. 3-39; id., The Gazelle. Medieval Hebrew Poems on God, Israel, and the Soul, Philadelphia u.a. 1991, S. 4-29.

Die Bedeutung des Landes Israel in der jüdischen Religionsgeschichte

Gerold Necker

Proseminar; Di 14-16, Jüg/ 317 B, ab 20.10.2009

Seit der biblischen Verheißung an Abraham (Gen 13,14f.) gilt Israel als das Heilige Land des auserwählten Gottesvolkes. In diesem Seminar werden die vielfältigen Bezüge in Liturgie, Dichtung und Mystik untersucht. Dabei werden hebräische Texte von der Antike bis zur Neuzeit gelesen und auf dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte analysiert. Auch der religionsgesetzliche Rahmen der Traditionsliteratur (Talmud, Midrasch etc.) und die politischen Entwicklungen in der Neuzeit (Zionismus, Staat Israel) sollen berücksichtigt werden.

Literatur: Lawrence A. Hoffman, (Hg.): *The Land of Israel: Jewish Perspectives*, Notre Dame (Indiana) 1986; Alexandra Pontzen, Axel Stähler, (Hgg.): *Das Gelobte Land: Erez Israel von der Antike bis zur Gegenwart*, Hamburg 2003.

Grund- und Hauptstudium

Philosophie und Kabbala (Ju-M 3.1)

Gerold Necker

Vorlesung; Do 10-12, Jüg 317 B, ab 22.10.2009

In dieser Vorlesung soll die Entwicklungsgeschichte der Kabbala unter besonderer Berücksichtigung der Philosophie dargestellt werden. Radikale Abwehrreaktionen gegen eine philosophische Betrachtung des Judentums begleiteten die jüdische Geschichte mittelalterlicher Mystik ebenso wie ihre Beeinflussung durch neuplatonische Lehren. Tatsächlich kam es auch zu kabbalistischen Interpretationen einzelner philosophischer Werke, die von gänzlicher Umdeutung (etwa bei der Maimonides-Rezeption) bis zu vermittelnden Synthesen (Isaak ibn Latif im 13. und Abraham Cohen de Herrera im 17. Jahrhundert) reichen. Ziel der Vorlesung ist neben der Präsentation wichtiger Schulen und Persönlichkeiten, die maßgeblich auf die Geschichte der Kabbala eingewirkt haben, die Gewinnung neuer Perspektiven, die auf den immer noch nicht ausreichend erschlossenen Facettenreichtum der jüdischen Mystik hinweisen sollen.

Literatur: Gershom Scholem, *Ursprung und Anfänge der Kabbala*, Berlin 1962 (überarbeitete engl. Übersetzung: *Origins of the Kabbalah*, hrsg. v. R.J.Z. Werblowsky, Princeton 1987); id., *Die jüdische Mystik in ihren Hauptströmungen*, Frankfurt a.M. 1980; Moshe Idel, *Kabbalah: New Perspectives*, New Haven/London 1988; Hava Tirosh-Samuels, "Philosophy and Kabbalah: 1200-1600", in: *Cambridge Companion of Medieval Jewish Philosophy*, hrsg. v. Daniel H. Frank and Oliver Leaman, Cambridge 2003, S. 218-57.

Werkzeug des Judaisten: Hebräische Handschriften und Alte Drucke

Rebekka Voß

Übung, Fr. 10-12, Jüg. 317 B, ab 15.1., Nachholtermine nach Vereinbarung

Die Übung vermittelt grundlegende Methoden zu Erschließung und Studium hebräischer Handschriften und Alter Drucke. Neben einer Einführung in Handschriften- und Buchkunde, Paläografie (Schriftkunde) und Typografie werden einschlägige Sammlungen und Bibliotheken sowie Hilfsmittel zur Quellenrecherche vorgestellt. Das Quellenstudium soll praktisch an ausgewählten Manuskripten und Drucken der Frühneuzeit (16. und 17. Jh.) eingeübt werden.

Voraussetzung: Gute Hebräischkenntnisse, mind. Modernhebräische Lektüre I + II

Literatur: Leonard Singer Gold (Hg.), *A Sign and a Witness. 2000 Years of Hebrew Books and Illuminated Manuscripts*, New York 1988; Raphael Posner/Israel Ta-Shema, *The Hebrew Book*, Jerusalem 1975; Moritz Steinschneider, *Vorlesungen über die Kunde hebräischer Handschriften, deren Sammlungen und Verzeichnisse*, Jerusalem 1937; Ada Yardeni, *The Book of Hebrew Script*, New Castle, DE 2002.

Hauptstudium

Religiöse Strömungen im antiken Judentum (Ju-M 1)

Gerold Necker

Seminar; Do 14-16, Jüg 317 B, ab 22.10.2009

Bereits zur Zeit des Zweiten Tempels entwickelten sich viele, teilweise konkurrierende Strömungen, die in der jüdischen Religionsgeschichte einen teils mehr, teils weniger nachhaltigen Einfluss ausübten. Nicht nur innerjüdische Rivalitäten der verschiedenen Gruppierungen, wie sie etwa Flavius Josephus schilderte, werden in diesem Seminar behandelt, sondern auch die Auseinandersetzung mit dem Hellenismus, die Forschungsdiskussionen um die Funde in Qumran und die Selbstdarstellung der Rabbinen gegenüber anderen Richtungen im antiken Judentum.

Literatur: Martin Goodman (Hg.), *The Oxford Handbook of Jewish Studies*, Oxford 2002; Günter Stemberger, *Sadduzäer, Pharisäer, Essener*, Stuttgart 1991; id., *Das klassische Judentum*, München 2009; Peter Schäfer, *The Origins of Jewish Mysticism*, Tübingen 2009; Rachel Elior, *Memory and Oblivion: The Mystery of The Dead Sea Scrolls* (hebr.), Jerusalem/Tel Aviv 2009.

Quellenanalyse am Beispiel der Qumran-Literatur (Ju-M 5)

Annelies Kuyt

Seminar; Di 14-16, Jüg 120C, ab 20.10.2009

Die Qumran-Literatur ist ein gutes Beispiel für Quellen, die keine Autorenliteratur sind und deren Umfeld auch weitgehend unbekannt bzw. umstritten ist. Daher ist es wichtig, solche Texte zuerst textimmanent zu analysieren, um daraufhin in einer eventuellen weiteren wissenschaftlichen Beschäftigung den literarischen, ideen- oder sozialgeschichtlichen Kontext herauszuarbeiten. In diesem Fall werden wir unsere

textimmanente Analyse mit Fragen nach Beziehungen zu den Essenern, zu den Sadduzäern, zur apokalyptischen Literatur oder zur Hekhalot-Literatur konfrontieren.

Literatur: Elijor, R., *Memory and Oblivion: The Mystery of the Dead Sea Scrolls* (Hebr.), Jerusalem, Tel Aviv 2009; García Martínez, F., *Qumran and Apocalyptic. Studies on the Aramaic Texts from Qumran*, Leiden u.a. 1992; García Martínez, F., Treballe Barrera J., *The People of the Dead Sea Scrolls*, Leiden u.a. 1995; Golb, N., *Qumran. Wer schrieb die Schriftrollen vom Toten Meer?*, Hamburg 1994; Nitzan, B., *Qumran Prayer and Religious Poetry*, Leiden u.a. 1994.

Autobiographie eines Schriftstellers, Biographie eines Staates: Amos Oz, Eine Geschichte von Liebe und Finsternis (Ju-M 3.2)

Annelies Kuyt
Seminar; Fr 12-14, Jüg 317B, ab 16.10.2009

Anhand der 2002 erschienenen hebräischen Autobiographie des bekannten israelischen Schriftstellers Amos Oz, dessen politische und gesellschaftliche Meinung auch in seinen anderen Werken zum Ausdruck kommt, werden die Stellung von Oz innerhalb der neuhebräischen Belletristik und die von ihm in seiner Autobiographie beschriebenen gesellschaftlichen und kulturellen Hintergründe seit Beginn des Staates Israel diskutiert.

Literatur: A.J. Band, *From Klausner to Oz and Back*, in: L.B. Strauss (Hrsg.), *Mediating Modernity: Challenges and Trends in the Jewish Encounter with the Modern World*, Detroit 2008, S. 315-324; A. Halter, *Amos Oz: Ein Schriftsteller und sein Land*, in: *Ariel* 64 (1986), S. 81-92; H. Liron, „Eine Geschichte von Liebe und Dunkelheit“: der neue, autobiographische Roman von Amos Oz, in: *Kirche und Israel* 18,1 (2003), S. 64-73; G. Shaked, *Geschichte der modernen hebräischen Literatur*, Frankfurt am Main 1996; A.J. Wolf, *Marvelous Memoirs*, in: *Judaism* 54,1-2 (2005), S. 94-107.